



PREMIERE IN ACHERN: Erstmals bietet die Stadt in Kooperation mit der Polizei ein Sicherheitstraining für Flüchtlinge an. Foto: esp

Sicherheit hat Vorfahrt

Spezielles Training für Rad fahrende Flüchtlinge

Achern (esp). „Wenn ihr das viereckige Spiegelei seht, habt ihr Vorfahrt“. Die „Eselsbrücke“ von Polizistin Tamara Mild für das gelb-weiße Vorfahrtschild war originell und wurde vom Dolmetscher Abdessamad Belghiat auch gleich ins Arabische übersetzt – doch das Schild war den Teilnehmern des Fahrrad-Sicherheitstrainings für Flüchtlinge aus ihren Heimatländern schon bekannt. Für die freie und sichere Fahrt auf zwei Rädern gibt es jedoch noch mehr zu beachten und deshalb initiierte die Stadt Achern in Kooperation mit dem Referat Prävention des Polizeipräsidiums Offenburg ein solches Training.

Am gestrigen Dienstag fand der erste von vier Praxisterminen mit Tamara Mild und Martin Schulz auf dem Verkehrsübungsgelände an der Morezstraße statt; etwa 60 interessierte Flüchtlinge aus den Acherner Gemeinschaftsunterkünften haben sich für dieses Angebot

Öffnungszeiten im Josefshaus sind montags, mittwochs und freitags von 15 bis 18 Uhr, nähere Informationen unter der Telefonnummer (0 78 41) 2 57 70.

Zur Integration gehöre, die Flüchtlinge an die Regeln des Straßenverkehrs in Deutschland heranzuführen, so Dietmar Stiefel. Für Flüchtlinge, die mit nur sehr wenig Hab und Gut nach Deutschland gekommen sind, seien Fahrräder ein wichtiges, gern und häufig genutztes Fortbewegungsmittel. Doch sicheres Radfahren sei gerade für die Neuankömmlinge nicht einfach, zumal in nicht allen Herkunftsländern das Radfahren so verbreitet sei wie hierzulande. Um die Menschen auf Gefahren beim Radfahren hinzuweisen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit den Grundregeln des Straßenverkehrs vertraut zu machen, wurde nun das Sicherheitstrainings in Theorie und Praxis initiiert. Neben der Polizei beteiligen sich Referenten des

gemeldet. Bei der Premiere mit dabei waren seitens der Stadt Bürgermeister Dietmar Stiefel und der Integrationsbeauftragte Steffen Kasteleiner, Anna Karagöz vom Sozialdienst des Landratsamtes Ortenaukreis, Mitglieder des Arbeitskreises Migration Achern (AMA) und der Vorsitzende der Verkehrswacht Achern, Manfred Nock, der auch Sicherheitshelme bereitstellte und zur weiteren Verwendung spendete.

Die Helfer aus dem Bereich „AMA-Bike“ nehmen gebrauchte Fahrräder an und richten sie verkehrssicher für die Flüchtlinge her, so Konrad Hassel. Die

Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC), ehrenamtliche Sprachvermittler sowie die Sozialarbeiter des Landratsamtes an den Theoriestunden. Um die Flüchtlinge mit den wichtigsten Verkehrsregeln und Schildern vertraut zu machen, nutzen Holger Fein, Bernhard Meucht und Franz Laible vom ADFC mehrsprachige Broschüren, die sich durch viel Bild und wenig Text auszeichnen. Doch Schilder allein reichen nicht, es muss auch deutlich vermittelt werden, dass bei einem roten Schild mit acht Ecken und dem Schriftzug „STOP“ Fahrrad und Auto stehen müssen.